

Pressemitteilung

Guantánamo: Das neueste Fünf-Sterne-Resort der Karibik

Vor zwei Jahren wurde Dorothea Dieckmanns Roman »Guantánamo« über das dortige Gefangenenlager der US-Armee veröffentlicht. Der Roman der preisgekrönten Autorin stieß auf ein großes Medienecho. Für das 8. Stuttgarter Europa Theater Treffen (SETT 2006) hat die Autorin eine dramatisierte Fassung erarbeitet, die am 24. November im Theater tri-bühne zur Uraufführung kommt.

Tom Wilner, Anwalt einiger Guantánamo-Häftlinge, ist von der Unschuld seiner Mandanten überzeugt. In seinem Plädoyer zitiert er einen russischen Wächter, der das damalige sowjetische System erklärte: »Wir verhaften nie jemanden, der nicht schuldig ist. Und selbst wenn du nicht schuldig wärst, können wir dich nicht freilassen. Denn dann würden die Leute sagen, wir würden Unschuldige einlochen. – Das ist Guantánamo – der amerikanische Gulag.« Die Hauptfigur von Dorothea Dieckmanns Roman »Guantánamo« hatte die Gelegenheit, die Realität dieser neuen Weltordnung am eigenen Leib zu erleben.

Ein junger Mann aus Hamburg reist nach Delhi, um eine Erbschaft anzutreten. Er ist deutscher Staatsangehöriger, hat aber einen indischen Hintergrund: er heißt Raschid. Das wird ihm zum Verhängnis. Er unternimmt eine Stippvisite nach Pakistan, wo er in eine Demonstration gerät und verhaftet wird. Ausgeliefert an die Amerikaner, beginnt seine wahnwitzige Reise, eine moderne Odyssee, die ihn um den halben Globus führt und mit einem schmerzhaften Ruck zum Stillstand kommt. Unserem Helden werden die Augenbinden, die Ohrenklappen, die Handschuhe abgenommen, die ihm jegliche Orientierung verunmöglichten. Und er weiß trotzdem nicht, wo er sich befindet: in Guantánamo auf Kuba. »Hier ist die Reise zu Ende. Er ist angekommen. Irgendwo auf der Erde, mehr weiß er nicht.«

Mit der Ankunft, mit dem Stillstand beginnt eine andere Odyssee, die Reise in der Innenwelt. Das ist die einzige Bewegungsfreiheit, die den Gefangenen noch bleibt. Die unentwegte Suche nach Gründen, nach Ursachen, nach Zusammenhängen. Nach Verstehen. Dorothea Dieckmann beschreibt diesen Prozess der Selbstfindung in der Hölle. In der Inszenierung von Kornelia Boje steht er nun leibhaftig auf Armlänge vor uns und appelliert an den Verstand und die Empathie des Publikums.

Dorothea Dieckmann hat sowohl im Roman wie auch in der Bühnenbearbeitung auf jeglichen Naturalismus verzichtet und Kornelia Boje setzt diese Linie konsequent fort. Kein Tropfen Theaterblut, keine Schläge oder nachgestellte Folter sonstiger Art, noch nicht einmal Militärstiefelge-trampel. Dafür entsteht unter ihrer Regie etwas Verblüffendes: Poesie. Der subtile literarische Text und die poetischen Bilder bringen uns diesen armseligen Gefangenen viel näher, machen ihn ungleich verstehbarer als es eine noch so realitätstreue Inszenierung vermöchte.

Ein Souvenirladen in Original-Guantánamo bietet T-Shirts feil, mit Wachtürmen und der Aufschrift: »The Taliban Tower – das neueste Fünf-Sterne-Resort in der Karibik«. Wie könnte dem ein Bühnen-Guantánamo nahe kommen?! Solche T-Shirts werden die Besucher der Uraufführung am 24. November in der tri-bühne Stuttgart nicht kaufen können.

Das 8. Stuttgarter Europa Theater Treffen wird vom Theater tri-bühne Stuttgart veranstaltet. Nähere Informationen beim Theater tri-bühne unter der Telefonnummer 0711/2364610, e-Mail office@tri-buehne.de und unter www.sett-festival.eu.

Genauere Angaben zum Theaterstück:

Guantánamo

von Dorothea Dieckmann

Theater tri-bühne Stuttgart

Inszenierung und Ausstattung: Kornelia Boje

Ton: Dietrich Lutz

Die Darsteller und ihre Rollen:

Bernhard Linke: »Er«

Kornelia Boje: »Sie«

Katja Müller: *Gesang*

Uraufführung in deutscher Sprache

Dauer der Aufführung: ca. 1 Stunde und 15 Minuten

Termin: Am 24. November um 18.30 Uhr

Spielort: Theater tri-bühne, Eberhardstr. 61A, 70173 Stuttgart